

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Reaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verantwortlicher: W. 28, 13. 6. 38, 13. 8. 97, 17. 1. 08. Postleitzettel: Leipzig Nr. 2000. Teleg. Abt.: Neueste Dresden

Ein Attentat auf den Kirchenaustritt?

Von Professor Dr. theol. Martin Rode,
Mitglied der Preußischen Landesversammlung

Nachdem konnte man in Berlin an den Volksklausen große Proteste hören mit der Aufforderung: „Ein Attentat auf die Freiheit des Kirchenaustritts!“ Sie riefen zu einer großen Protestversammlung, die denn auch wirklich stattgefunden hat. Graf Kreis, Helmuth v. Berlitz, Wolf-Dietrich, Lehmann-Stuckbold und andere die Redact. Befürchtete Erregung.

Trotz der Antikirchensammlung ist von weiter durchzuführen. Es ist alles Recht. Sie tut es unter verdeckten, erschwerenden Umständen. Der alte Staat, gegen den sie einschreibt, ist nicht mehr. Ihm muss man dann mal zu treten und zu argern. In dem man das Sozialdemokratische predigt. Die Staatskirche freilich ist noch nicht ganz verschwunden. Verhältnismäßig wohl, dank dem Beispiel von Weimar. Aber tatsächlich ist sie noch nicht abgebaut; das will Weimar haben. Die unangenehme Abwendung des alten Zustandes ist nicht einzusehen, und so liegt der preußischen Landesversammlung eben jetzt noch ein Kulturbestand, der dem vorherigen gleich wie ein Eis dem anderen. Ganz normale Kirchtagung die in Artikel 108 verbotenen Grundtöne für das Trennungsgeschäft ausgestellt haben noch, will nach autoritären Erklärungen des Kultusministers Preußen das alte Band lösen, das es mit den beiden christlichen Kirchen verbindet. Die evangelische Landeskirche bleibt unzweifelhaft auch in Beziehung mit dem Staat, weil durch die vorläufige preußische Verfassung die landesherrliche Kirchenverfassung, der Summepiskopat, vom König auf drei Staatsmänner evangelischer Gläubiger übertragen ist. So reicht Alles und Neues sich die Hand, aber über den neuen Zustand, dem wir zukehren, kann kein Zweck mehr werden, dass freie Kirchen bilden auf der ganzen Linie.

Wer in aller Welt hat nun in dieser Verborgenheit eben jetzt ein Attentat verbrochen auf die Freiheit des Kirchenaustritts? Man kennt niemand anders als die demokratische Fraktion der preußischen Landesversammlung. Sie hat einen Gelehrtenwurf eingebracht folgenden Inhalt:

„1. Wer aus einer Religionsgesellschaft mitburgerlicher Wirkung austreten will, muss seine Ausübung bei dem örtlichen hierzu beruhenden Vertreter seiner Religionsgemeinschaft persönlich oder schriftlich in beglaublicher Form angeben, der ihm binnen vier Wochen den Vollzug des Austritts zu bezeichnen hat.
2. Die Generalschaft des Ausgetretenen bei seiner Religionsgemeinschaft erlässt mit dem Ende des Geschäftsjahrs, zu dem der Tag gehört, an welchem die Austrittserklärung eingegangen worden ist.“

Ein Entwurf, Verbesserungswürdig. Der Begriff Austritt wird sich um die endgültige Form noch verdichten. Aber wo steht das Attentat? Der Gedanke der Revolution ist deutlich. Wir wollen und werden Trennung von Staat und Kirche haben. Was geht dann den Sinn der Kirchenaustritt an? Mein nichts; nur bei der Austrittszeit, das ist die Handlung, sofern sie Bürgerliche Folgen hat, ordentlich in klaren Formen des Gesetz vollaufen. Die Kirchen bleiben öffentliche Körper, so mögen sie sich dieser geistlichen Feste freien. Im übrigen aber: wer aus einer Kirchevertretung austreten will, soll das mit ihr selber und ihrer bestreuten Vertretung auswählen. Was geht es im übrigen den Staat an?

Der Gelehrtenwurf der demokratischen Fraktion ist also keine Rücksicht nach einem Rücksichtsmaßnahmen auf die kirchliche Sicht. Der Gedanke der Revolution ist deutlich. Wir wollen und werden Trennung von Staat und Kirche haben. Was geht dann den Sinn der Kirchenaustritt an? Mein nichts; nur bei der Austrittszeit, das ist die Handlung, sofern sie Bürgerliche Folgen hat, ordentlich in klaren Formen des Gesetzes vollaufen. Die Kirchen bleiben öffentliche Körper, so mögen sie sich dieser geistlichen Feste freien. Im übrigen aber: wer aus einer Kirchevertretung austreten will, soll das mit ihr selber und ihrer bestreuten Vertretung auswählen. Was geht es im übrigen den Staat an?

Der Gelehrtenwurf der demokratischen Fraktion ist also keine Rücksicht nach einem Rücksichtsmaßnahmen auf die kirchliche Sicht. Der Gedanke der Revolution ist deutlich. Wir wollen und werden Trennung von Staat und Kirche haben. Was geht dann den Sinn der Kirchenaustritt an? Mein nichts; nur bei der Austrittszeit, das ist die Handlung, sofern sie Bürgerliche Folgen hat, ordentlich in klaren Formen des Gesetzes vollaufen. Die Kirchen bleiben öffentliche Körper, so mögen sie sich dieser geistlichen Feste freien. Im übrigen aber: wer aus einer Kirchevertretung austreten will, soll das mit ihr selber und ihrer bestreuten Vertretung auswählen. Was geht es im übrigen den Staat an?

Nach dem alten Austrittsgesetz vom 14. Mai 1873 wurde streitlich der Austrittsrecht sich beim Amtsgericht schieden; die Richter gaben die Meinung an den Richter weiter; wiederum jedoch sofern danach wurde der Austritt durch protokollarische Erklärung auf dem Amtsgericht vereinbart. Unter der Sichtung dieses Gesetzes haben die Austrittsgerichte der Jahre 1912–14 festgestellt. Die Regierung der preußischen Republik hat unter dem 10. Dezember 1918 eine Erklärung zur „Erklärung des Kirchenaustritts“ erlassen. Sie heißt: „Die Ende beim Amtsgericht; es genügt dort die Abgabe einer einfachen Erklärung, die an die bestehende Kirchengemeinde weitergegeben wird. Wie die andern Provinzverordnungen“ jener Zeit, so auch diese der Bundesverfassung zugänglich und kostet nun ihre Gültigkeit oder des Friedens durch ein besseres Gesetz. Das ist der Anfang der Verminderung der demokratischen Fraktion. Man wird sich in der preußischen Landesversammlung vornehmlich davon überzeugen, dass der demokratische Grundgedanke ihrer Entwurf allein im Verhältnis von Kirche und Staat entspricht, wie wir es und in Zukunft denken müssen. Bergewaltig ist niemand darunter; ich doch schriftlich Aufführung gehabt, und den Aufspruch darf ich Austritt an ihre Mitglieder erheben, dass sie sich zum Gebot der Union an sie leiden werden. Ob es recht eigentlich eine kirchliche Angemessenheit gewesen ist.

Ein weiterer Punkt, in dem die Erlass vom 1873 und von 1918 voneinander abweichen, ist der: seit 1873 war der Austrittsrecht bewilligt auch noch für das zweite Kalenderjahr nach seinem Austritt, seit 1918 nur

so dass das Kirchenjahr, in dem er antritt. Der demokratische Antrag geht einen Mittelpunkt, indem er die Austrittszeit auf das laufende Jahr festlegen möchte; die Gemeinde hat doch ihren Haushalt aufgestellt und darf daher nicht früher zu seinem Abschluss gekommen? Man hat die Ausprache eines Kirchenchors zu achten wie die Freiheit seiner Bühnenauftritte.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden. Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung? Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Cardinal v. Hartmann †

ITALIA, 28. 11. November. (Ges. Drahtbericht.) Der Kölner Erzbischof Cardinal v. Hartmann ist in der vorigen Nacht um 2 Uhr, nachdem sichern ebenfalls eine Paracelsus-Blutung hinzugestellt hat, gestorben.

Kardinal v. Hartmann wurde am 15. Dezember 1851 zu Münster in Westfalen geboren. 1874 zum Priester geweiht, ging er durch den austreibenden Kulturmarsch verloren, nach Rom, wo er fünf Jahre als Kaplan wirkte. 1890 kam er nach Deutschland zurück und wurde 1899 zum Westfälischen Bischof ernannt. Am 6. Juni 1911 erfolgte seine Wahl zum Bischof von Münster und im Jahre 1918 wurde er Erzbischof von Köln. Bekannt ist seine Vermittelrolle bei der deutschen Vertretung und der Obersten Declaracion geworden. Mit einer großen Zahl der in Berlin und Nordfrankreich während des Krieges verurteilten Clemsohner, denen er weinleiche Erleichterungen erwirkte.

Die Friedensverhandlungen in Amerika

Das Pressebüro Röhl meldet aus Minneapolis, dass der Senat der Vereinigten Staaten am Sonnabend nachmittag mit 50 gegen 25 Stimmen den vom Kriegsminister ausgestellten Friedensvertrag annehmen wird.

Die Friedensverhandlungen endlich mit dem Ende des Kriegsjahrs, zu dem der Tag gehört, an welchem die Austrittserklärung eingegangen worden ist.“

Ein Entwurf, Verbesserungswürdig. Der Begriff Austritt wird sich um die endgültige Form noch verdichten. Aber wo steht das Attentat? Der Gedanke der Revolution ist deutlich. Wir wollen und werden Trennung von Staat und Kirche haben. Was geht dann den Sinn der Kirchenaustritt an? Mein nichts; nur bei der Austrittszeit, das ist die Handlung, sofern sie Bürgerliche Folgen hat, ordentlich in klaren Formen des Gesetzes vollaufen. Die Kirchen bleiben öffentliche Körper, so mögen sie sich dieser geistlichen Feste freien. Im übrigen aber: wer aus einer Kirchevertretung austreten will, soll das mit ihr selber und ihrer bestreuten Vertretung auswählen. Was geht es im übrigen den Staat an?

Der Gelehrtenwurf der demokratischen Fraktion ist also keine Rücksicht nach einem Rücksichtsmaßnahmen auf die kirchliche Sicht. Der Gedanke der Revolution ist deutlich. Wir wollen und werden Trennung von Staat und Kirche haben. Was geht dann den Sinn der Kirchenaustritt an? Mein nichts; nur bei der Austrittszeit, das ist die Handlung, sofern sie Bürgerliche Folgen hat, ordentlich in klaren Formen des Gesetzes vollaufen. Die Kirchen bleiben öffentliche Körper, so mögen sie sich dieser geistlichen Feste freien. Im übrigen aber: wer aus einer Kirchevertretung austreten will, soll das mit ihr selber und ihrer bestreuten Vertretung auswählen. Was geht es im übrigen den Staat an?

Nach dem alten Austrittsgesetz vom 14. Mai 1873 wurde streitlich der Austrittsrecht sich beim Amtsgericht schieden; die Richter gaben die Meinung an den Richter weiter; wiederum jedoch sofern danach wurde der Austritt durch protokollarische Erklärung auf dem Amtsgericht vereinbart. Unter der Sichtung dieses Gesetzes haben die Austrittsgerichte der Jahre 1912–14 festgestellt.

Die Regierung der preußischen Republik hat unter dem 10. Dezember 1918 eine Erklärung zur „Erklärung des Kirchenaustritts“ erlassen.

Sie heißt: „Die Ende beim Amtsgericht; es genügt dort die Abgabe einer einfachen Erklärung, die an die bestehende Kirchengemeinde weitergegeben wird. Wie die andern Provinzverordnungen“ jener Zeit, so auch diese der Bundesverfassung zugänglich und kostet nun ihre Gültigkeit oder des Friedens durch ein besseres Gesetz.

Das ist der Anfang der Verminderung der demokratischen Fraktion. Man wird sich in der preußischen Landesversammlung vornehmlich davon überzeugen, dass der demokratische Grundgedanke ihrer Entwurf allein im Verhältnis von Kirche und Staat entspricht, wie wir es und in Zukunft denken müssen. Bergewaltig ist niemand darunter; ich doch schriftlich Aufführung gehabt, und den Aufspruch darf ich Austritt an ihre Mitglieder erheben, dass sie sich zum Gebot der Union an sie leiden werden. Ob es recht eigentlich eine kirchliche Angemessenheit gewesen ist.

Ein weiterer Punkt, in dem die Erlass vom 1873 und von 1918 voneinander abweichen, ist der: seit 1873 war der Austrittsrecht bewilligt auch noch für das zweite Kalenderjahr nach seinem Austritt, seit 1918 nur

so dass das Kirchenjahr, in dem er antritt. Der demokratische Antrag geht einen Mittelpunkt, indem er die Austrittszeit auf das laufende Jahr festlegen möchte; die Gemeinde hat doch ihren Haushalt aufgestellt und darf daher nicht früher zu seinem Abschluss gekommen? Man hat die Ausprache eines Kirchenchors zu achten wie die Freiheit seiner Bühnenauftritte.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften Drogen heute freut, ist's auch in kirchlicher Hinsicht, hat doch die Pflicht, sich darüber klar zu sein, was Trennung von Staat und Kirche für beide bedeutet. Der neue Reichstag jedenfalls wird ein Kirchenrecht zu erlegen haben, das der aus seiner Unzulänglichkeit entlasteten Kirche nun auch die staatsumfassende Freiheit lädt. Das allein ist demokratisch.

Wer über das einzelne lädt sich reden und wird – zunächst im Reichstag – laut gehalten werden.

Was bleibt da das Attentat? Woraus dies Nutzen einer beiderseitigen Einigung mit allen Mitteln prahlender Westenversammlung?

Wer sich mit den stolzhaften

Um Geld!

(Die doppelte Rechnung)

Von Rudolf Orlitzky-Haus

Dr. Orlitzky, das rechte
Dr. Orlitzky, das war eine Aufforderung an
gespielen, und langsam kamen die Worte von seinen
Lippen. Doch redete er nicht von dem wortigen Be-
fehl, das sie eben hörten im gemeinsamen Schwe-
igen abgedröhnt hatten. Es waren ganz nüchtern
praktische Geschäftserwägungen, die er jetzt in einem
Zone vor ihr auseinandersteckte, als ob er von einer
seitlichen Wehrhaftkeitsbewehrung spräche, und ihr war
klar, als ob ein Märchenraum sich in greifbare
Blickrichtung verwandeln würde.

Als verunsicherte Mutter hatte Dr. Orlitzky auf
gewohnter Einflussnahme erst noch Jahren, auf eine
gewisse Schöpfung aber niemals Angst. Sie hatte
ihre Erfahrung aus dem Staatsdienst nachgezogen,
und bestätigte Dr. Orlitzky, dass ihm heute morgen
gesagt, ihn als Teilhaber in seine Nachlassver-
träge aufzunehmen.

Hat Ihnen Ihr Herr Vater nichts davon erzählt?
fragte er Armgard, die schwungvoll und ihre
alle Freunde nur durch einen lässigeren Druck der
großen Finger verriet hatte.

Er sprach sie vom Glück, entgegnete sie leise.
Es ist auch möglich, dass ich es jetzt von Ihnen er-
fahre.

Armgard schaute sie leicht zusammen.

"Hören Sie doch wieder hinzu!" sagte sie besorgt.
Wir müssen doch wieder hinzugehen."

"Geh' gar nicht", antwortete sie und lächelte
über.

Ge bestand aber sorgfältig auf seinem Vor-
schlag, und ob sie auch gern noch gebeten wäre, so
wollte sie es doch als ein Bild, nun mit langer
Gesicht von ihm genötigt und gefügt zu werden.
Sie hätte sich ebenso in seine Arme precken lassen
wie sie das kleinen kleinen Süßes wünschte.

Es wieder die Veranda verließ, spürte sie
einen Fugerblick fast etwas Enttäuschung über die
niedrige Art seiner ritterlichen Höflichkeit. Doch
sollte sie wieder im Salon den anderen gespannter-

handen, wuchs das innere Sündgefühl wieder zu
doppelter Höchststufe an.

Sie traten auf die Gruppe zu, die sich in einer
Scheide um Verte verklammelt hatte und einen
niedrigen Plaudertanz mit ihr führt.

Director Schwerter erhob sich sofort und bot
Armgard höflich seinen Platz an.

"Komm' doch vor dem da hin auf", rief Verte
lachend. "Seine Freigabe ist nur Music. Es ist ein
zuverlässiges Gewissenswesen!"

"Wir" sagten Jengards Lippen im Tone schwe-
genden Unglaubens, ohne das je irgende Anhalt an
dem Vorwurf nahm, den Verte ihm machte. Dette abte
sicher fest:

"Komm' brutal ist er! Er meint, es hat das Recht,
leinen Angestellten und Arbeitern einen freien Weg
zum Glück vorzuschriften."

"Das Klingt nicht noch Edelmaut als nach Bratall-
der", erwiderte Armgard lächelnd.

"Ja, es Klingt wie Edelmaut", widersprach Verte leb-
haft, "aber es ist einfach der rohe Goliath des Zuschau-
ers. Er macht ganz offen, dass er nur glücklich
machen will, damit sie leistungsfähiger werden und
besser arbeiten."

In Schwerter's Gesicht sah sie es leise, als ob unter
dem roten Mantel ein heimlicher Spott am leichten
Mantel lächelte. Verte bewies das wohl und wandte
sich leicht mit belustigtem Ernstheit zum Jengard.

"Die Menschen wollen gar nicht durchaus mehr
holt glücklich sein. Es liegt ihnen dann nicht daran,
noch Leistungsaufgabe an arbeiten. Sie wollen einfache
ihren Spaß haben. Wie ich auch. Darum darf man
sie nicht hindern, um sie einem sozialen Ideal
auszuführen."

"Aber darf ich denn nicht auch meinen Spaß haben,
mehr quälendes Freuden?" vertrieb Schwerter
jetzt mit überzeugendem Rücken, richtete aber nun den
leisen Bild seiner neuen Freunde nicht mehr nach
Verte, sondern auf Armgard. "Du möchtest es mir
nicht erlauben, über das Durchsetzen, was ich für
möglich halte, und Sie sind doch gewiss auch der Aus-
sicht, dass die höhere Einsicht wird der Rücksicht. Sie
immer das Recht haben, die andern an Ihrem Glücks
zu erinnern."

Mundwasser und Zahnpasta



DRAGOZ

Verbürgt auf wissenschaftlicher Grundlage
Gesundheit und Schönheit der Zähne.
Überall erträglich oder durch

DRAGOZ-Gesellschaft Goetze & Co., Dresden A.

Verkäufe

Immobilien

Achtung!

Gebaut mit großer Geduld,

ausgestattet mit

großen Fenstern,

großen Balkonen,

großen Terrassen,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Schlafzimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

großen Küchen,

großen Speisezimmern,

großen Wohnzimmern,

großen Arbeitszimmern,

großen Kabinett-

zimmern,

großen Badezimmern,

Opernhaus.
Mittwoch, 13. November:
Uhrzeit 7 Uhr.

Donnerstag, 14. November:
2. Welt-Großbühne:
Der Streitkäfer (7).

Schauspielhaus.
Donnerstag, 14. November:
Uhrzeit 8 Uhr (140).
Donnerstag, 14. November:
Kommun. Uhrzeit 7.

Albert-Theater.
Freitag, 15. November:
Das letzte Obermann.
Uhrzeit 8 Uhr (140).

Donnerstag, 14. November:
Die Ausländer vom
Waldesberg (7).

Reitende-Theater.
Freitag, 15. November:
Orientalk. Uhrzeit
Uhrzeit 7. Ende um 1410 Uhr.

Donnerstag, 14. November:
General-Theater.
Uhrzeit 7. Ende um 1410 Uhr.

Büffelstübchen.

Wittn., Do. Sonnt. 7 Uhr.

Technische Wissenschaft.

Doerfle des Elberfeld.

Klub von Gilbert (140).

Soz. Correktions-Vorlesung

in der Universität für

Technik. Uhrzeit 7.

Montag, 18. November:

Wochentag 27. 1.

Montag, 18. November:

Uhrzeit 7 Uhr.

Hirsch am Rauchhaus Kabarett.

Geburtstag Götzenbäuer

1. Tag neue Büchlein

Edith.

2. Geburtstag eines

sozialen Künstlers

und viele andere.

Uhrzeit 7 Uhr.

Central-Theater-Kaffee.

Paus. Prager Str. — Waisenhausstr.

Täglich v. 4.30 Uhr bei

reinem Eintritt

Wahl. Bezeichnung: Kaffee

Kapelle: keine Clasen

— Eigene Konditorei —

Von Holtere Künstler-Abende

8 Uhr an

Heute 10. Nov.

Meissner Frese

Gräfe Sing

C. H. Ryl

Albert Norwall

Leni Neumann

Lisa u. Norbert Roche

Edi Stein

Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr

Nachmittags-Vorstellung: Einheitspreis 2.50.

Ab 15. November Gastspiel von

Mizzi Bardini Arnold Lambert

Vereine

St. L. Militärverein

Kameradschaft 1800

abends 10 Uhr.

1000 8 Uhr.

Montagsversammlung

im Kursaal beim Stadts.

Stadttheater.

Uhrzeit 7 Uhr.

Montags und zweitw.

Stadttheater.

Uhrzeit 7 Uhr.

Montags und zweitw.